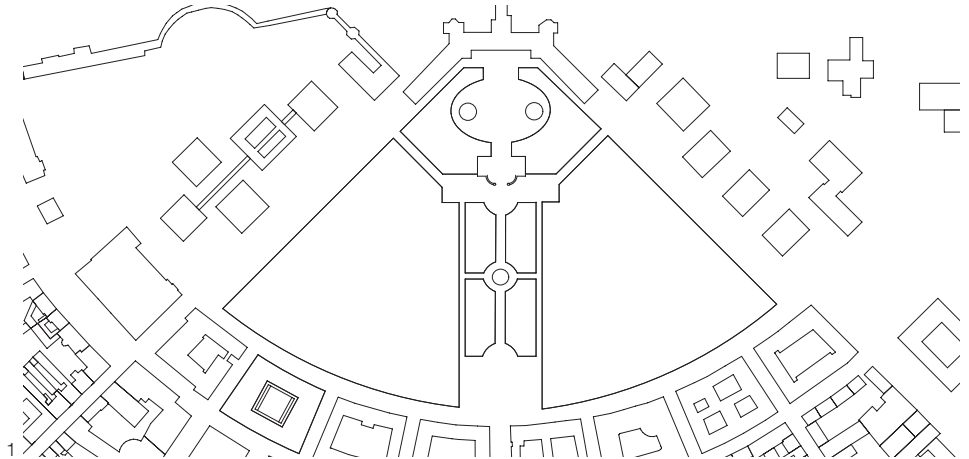


Objekt+Produkt

Neubau L-Bank Karlsruhe



Der Neubau der L-Bank schließt eine Baulücke in prominenter Lage in Karlsruhe. Der Zirkel am Schlossplatz wurde 1944 bei einem Bombenangriff weitgehend zerstört. Die nach dem Krieg errichteten Gebäude orientierten sich am historischen Gefüge, nur an der Stelle des L-Bank-Gebäudes störte bislang ein Parkplatz das Bild. Für die Bebauung des Grundstücks hatte 2003 die Landeskreditbank einen Wettbewerb ausgeschrieben, den das Berliner Büro Weinmiller Architekten für sich entscheiden konnte.

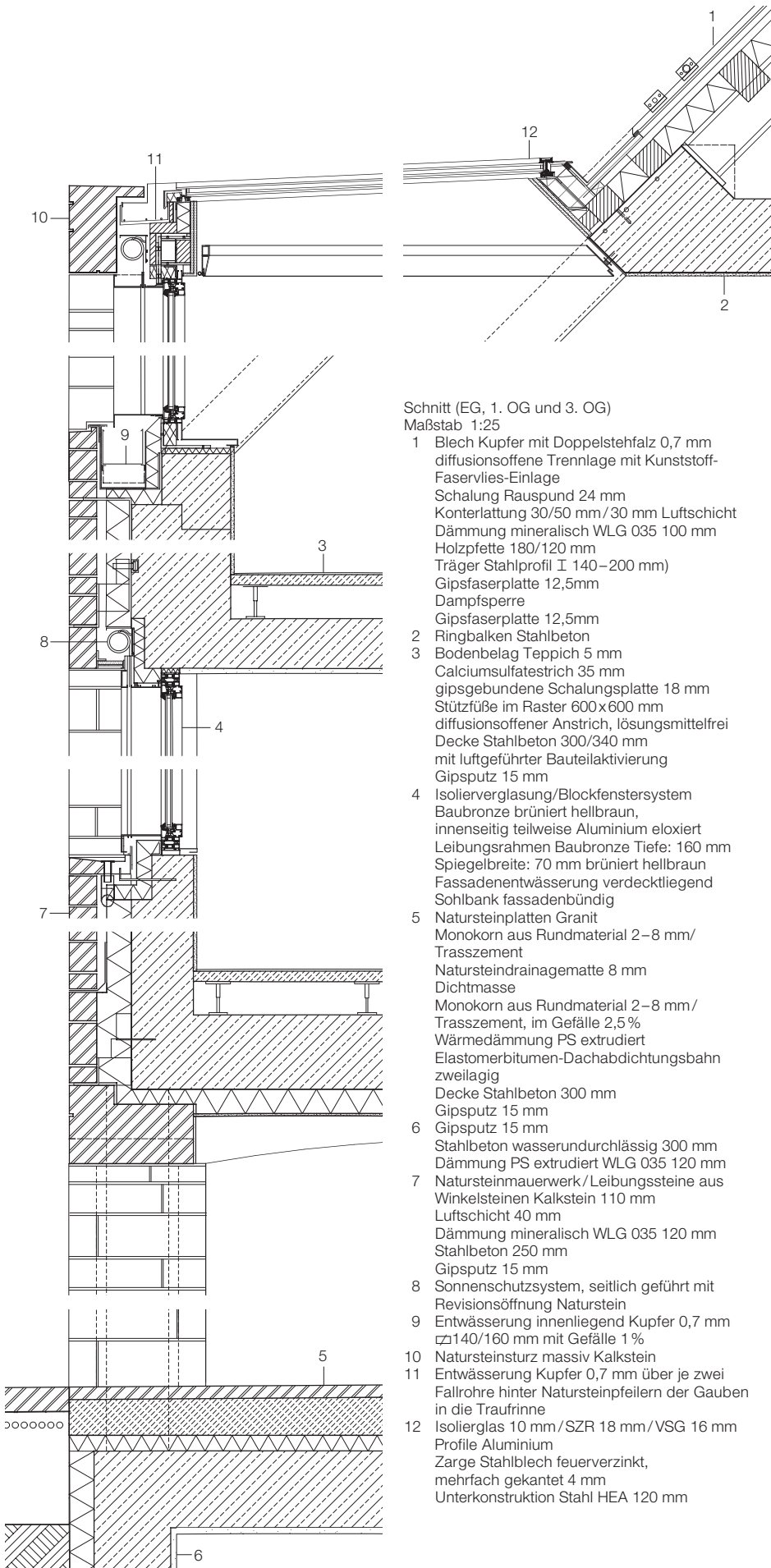
Der Vorschlag der Berliner Architektin Gesine Weinmiller überzeugte die Jury damals

nicht nur wegen der geschickten Integration des denkmalgeschützten klassizistischen Hauses Strebel, sondern auch wegen des innovativen Gebäudekonzepts und seiner nachhaltigen Bauweise. Genau dafür wurde der Neubau vor Kurzem erneut ausgezeichnet: vom Deutschen Naturwerkstein-Verband, der für herausragende Planungsleistungen, die ästhetisch anspruchsvolle, innovative und ökologische Lösungen mit Naturstein aufweisen, alle zwei Jahre den Deutschen Naturstein-Preis vergibt.

Die äußere Kubatur des Neubaus folgt der Parzellierung der barocken Fächerstadt. Im Innern ist ein rechteckiger Hof aus der

Baumasse herausgeschnitten. In Ergänzung zu weiteren Gebäuden der L-Bank am Schlossplatz wurde der Neubau als dreigeschossiges Bürogebäude mit französischem Dach und fassadenbündigen Gauben errichtet. Das Niveau des Innenhofs ist um eine Etage abgesenkt.

Im Erdgeschoss befinden sich neben der zweigeschossigen Eingangshalle eine Cafeteria, Besprechungs- und Büroräume sowie zum Zirkel gelegen eine integrierte Ladenzeile. Im 1. bis 3. Obergeschoss sind Büroräume angeordnet. Im Dachgeschoss befinden sich Technik- und Lagerräume, im Untergeschoss neben Büroräumen ein Ge-



Schnitt (EG, 1. OG und 3. OG)
Maßstab 1:25

- 1 Blech Kupfer mit Doppelstehfalz 0,7 mm
diffusionsoffene Trennlage mit Kunststoff-
Faservlies-Einlage
Schalung Rauspund 24 mm
Konterlattung 30/50 mm / 30 mm Luftschicht
Dämmung mineralisch WLG 035 100 mm
Holzpfette 180/120 mm
Träger Stahlprofil I 140–200 mm)
Gipsfaserplatte 12,5mm
Dampfsperre
Gipsfaserplatte 12,5mm
- 2 Ringbalken Stahlbeton
- 3 Bodenbelag Teppich 5 mm
Calciumsulfatestrich 35 mm
gipsgebundene Schalungsplatte 18 mm
Stützfüße im Raster 600x600 mm
diffusionsoffener Anstrich, lösungsmittelfrei
Decke Stahlbeton 300/340 mm
mit luftgeführter Bauteilaktivierung
Gipsputz 15 mm
- 4 Isolierverglasung/Blockfenstersystem
Baubronze brüniert hellbraun,
innenseitig teilweise Aluminium eloxiert
Leibungsrahmen Baubronze Tiefe: 160 mm
Spiegelbreite: 70 mm brüniert hellbraun
Fassadenentwässerung verdeckt liegend
Sohlbank fassadenbündig
- 5 Natursteinplatten Granit
Monokorn aus Rundmaterial 2–8 mm/
Trasszement
Natursteindrainagematte 8 mm
Dichtmasse
Monokorn aus Rundmaterial 2–8 mm/
Trasszement, im Gefälle 2,5%
Wärmedämmung PS extrudiert
Elastomerbitumen-Dachabdichtungsbahn
zweilagig
Decke Stahlbeton 300 mm
Gipsputz 15 mm
- 6 Gipsputz 15 mm
Stahlbeton wasserundurchlässig 300 mm
Dämmung PS extrudiert WLG 035 120 mm
- 7 Natursteinmauerwerk / Leibungssteine aus
Winkelsteinen Kalkstein 110 mm
Luftschicht 40 mm
Dämmung mineralisch WLG 035 120 mm
Stahlbeton 250 mm
Gipsputz 15 mm
- 8 Sonnenschutzsystem, seitlich geführt mit
Revisionsöffnung Naturstein
- 9 Entwässerung innenliegend Kupfer 0,7 mm
140/160 mm mit Gefälle 1 %
- 10 Natursteinsturz massiv Kalkstein
- 11 Entwässerung Kupfer 0,7 mm über je zwei
Fallrohre hinter Natursteinpfeilern der Gauben
in die Traufrinne
- 12 Isolierglas 10 mm / SZR 18 mm / VSG 16 mm
Profile Aluminium
Zarge Stahlblech feuerverzinkt,
mehrfach gekantet 4 mm
Unterkonstruktion Stahl HEA 120 mm

3

- 1 Lageplan mit Zirkel am Schlossplatz Karlsruhe.
- 2 Die Lochfassade der L-Bank orientiert sich an den Gebäuden der Nachbarschaft. Die Schlossplatzfassade ist daher geprägt durch eine eingeschossige Arkade mit flachen Segmentbögen aus Naturstein, die alle Gebäude am Schlossplatz optisch miteinander verbindet.
- 3 Die stringente, arkadenartige Gliederung im Erdgeschoss wird durch die horizontal verlaufenden Bänder aus Natursteinen aufgelockert.
- 4 Die Architekten arbeiteten mit massiven Ecksteinen und Sturzelementen, um die optische Massivität der Fassaden zu verstärken.

4

5

- 5 Der 2-geschossige Bereich der Eingangshalle wurde mit Olivenholz verkleidet. Der Fassadenversprung zum Innenhof dient als Terrasse im 1. OG und konnte in der Halle stützenlos ausgeführt werden, da die Lasten der Fassade über einen Längsträger im Dachgeschoss abgetragen werden.
- 6 Die warmen Brauntöne des Nussbaumparketts, funktionale Einbaumöbel und Barcelona-Chairs verleihen einzelnen Flurbereichen eine fast wohnliche Atmosphäre.

sundheitszentrum, eine Bibliothek sowie Technik- und Lagerräume. Die Tiefgarage wird über eine Zufahrt zur Schlossplatzunterführung erschlossen.

Die Lochfassade mit ihren schmalen, stehenden Fenstern orientiert sich an den Gebäuden in der Nachbarschaft. Die Schlossplatzfassade besitzt eine eingeschossige Arkade mit flachen Segmentbögen aus Naturstein, die alle Gebäude am Schlossplatz verbindet. Die Gauben sind bündig mit der Fassade ausgeführt und durch Natursteinmauerwerk gerahmt. Die Fassade ist mit dem aus der Bourgogne stammenden Kalkstein Magny le Louvre als Vermauerung und Ablastung aus Mauerwerkskonsolen ausge-

6

führt. Lieferung, Steintechnik und Versetzen verantwortete der Naturwerkstein-Fachbetrieb Zeidler & Wimmel aus Kirchheim. Die schmalen, unterschiedlich langen Platten sind in horizontalen Bändern angeordnet, die sich über die gesamte Fassadenabwicklung ziehen. Aufgelockert wird die horizontale Gliederung durch Schichthöhen von 5, 6, 11, 15 und 16 cm. Der Großteil der insgesamt rund 4000 m² Natursteinplatten ist 11 cm stark, es wurden aber auch massive Stürze, Winkelsteine und Sohlbänke in der Fassade montiert.

In den Wandpfeilern sind auf Höhe der Sohlbänke 2 cm tiefe Nischen eingelassen, die als inverses Gesimsband gelesen werden

können. Die Sohlbänke sind fassadenbündig hergestellt. Die Fassadenentwässerung erfolgt verdeckt liegend. Die 22 cm tiefen Fenster- und Türleibungen treffen auf scharfkantige Fensterumrahmungen aus hell brüniertes Baubronze. Die Fenster sind in den öffentlichen Bereichen ebenfalls aus Baubronze hergestellt, die weiteren Fenster sind außen aus Baubronze, innen aus Aluminium gefertigt. Sie besitzen Sonnenschutz-Screens, die durch eine seitliche Führung auch bei stärkeren Windverhältnissen genutzt werden können. Die Innenhoffassaden wurden wie die Straßenfassaden in dem aus der Bourgogne stammenden Kalkstein ausgeführt.

Anne-Marie Ring

Projektdaten

Bauherr: L-Bank, Landeskreditbank Baden-Württemberg, Förderbank, Karlsruhe
 Architekt: Weinmiller Architekten, Gesine Weinmiller, Michael Großmann, Berlin
 Mitarbeit: Nils Stelter, Nadja Häupl, Michael Zeichardt, Thekla Pohl, Therese Strohe, André Lücke, Jörn Kriedemann
 Landschaftsarchitekt: Agence Ter .de, Karlsruhe
 Bauleitung: Beusterien+ Eschwe, Berlin
 Tragwerksplanung: Leonhardt, Andrä & Partner, Stuttgart
 Lichtplanung: Licht Kunst Licht, Berlin
 Fassadenplanung: DS-Plan, Stuttgart
 Technische Gebäudeausrüstung: Zibell, Willner und Partner, Wiesbaden
 Brandschutz: Halfkann+Kirchner, Erkelenz
 Vermesser: Artmann Consult Geomatik, Karlsruhe
 Bodengutachten: GHJ, Ingenieurgesellschaft für Geo- und Umwelttechnik mbH & Co. KG
 Bauphysik: ISRW Institut für Schalltechnik, Raumakustik, Wärmeschutz, Düsseldorf
 Prüfstatik: Krebs und Kiefer, Karlsruhe

Produkte und Hersteller

Kalksteinmauerwerk (Magny le Louvre): Sogépiere, Nod sur Seine, Frankreich, Fenster, Baubronze: Hermann Gutmann Werke AG, Weißenburg, www.gutmann.de
 Brünierungen Fenster: Dörnhöfer Stahl-Metallbau GmbH & Co. KG, Kulmbach, www.doernhoefer.de
 Leibungsrahmen Fenster: Schindler GmbH & Co., Roding, www.schindler-rodung.de
 Sonnenschutz: Soltis 86-2003, Ferrari SA. BP 54, La Tour du pin Cedex (F), www.soltis-textiles.com/de
 Türen Eingangshalle (Alurahmentür): Alurahmen mit brüniertem Messing belegt, Schüco International KG, Bielefeld, www.schueco.de
 Beschläge Türen Eingangshalle: FSB 1108, Edelstahl, spiegelpoliert, FSB - Franz Schneider Brakel GmbH + Co KG, Brakel, www.fsb.de
 Türen Eingangshalle (Holztürblätter): Nussbaumfurnier, Schörghuber Spezialtüren KG, Ampfing,

www.schoerghuber.de
 Türen WCs: Küffner Aluzargen GmbH & Co. OHG, Rheinstetten, www.kueffner.de
 Böden Eingangshalle, Sanitärbereiche, Etagenfoyers, Treppen: Kirchheimer Muschelkalk
 Decke Tiefgarage: Multipor Mineraleämmplatte, Xella International GmbH, www.xella.de
 Cafébox, Möbel Umkleiden und Sanitärbereiche: Corian, DuPont de Nemours Deutschland GmbH, Neulsenburg, www.corian.de
 Tischleuchten Büros: Slice, serien Raumeuchten GmbH, Rodgau, www.serien.com/de
 Waschtische Sanitärbereiche: Einbaubecken EB.R585H, alpinweiß, Alape GmbH, Goslar, www.alape.com
 Armaturen Sanitärbereiche: HV1 in Messing verchromt, Vola GmbH, München, www.vola.de